

Denkmalschutz auf österreichisch!

Eine Betrachtung des Kulturkreises Freisingerberg – Waidhofen/Ybbs

Zeigt ein Engerl auf einem denkmalgeschützten Figurenensemble in Waidhofen an der Ybbs dem Denkmalamt das „Vogerl“?

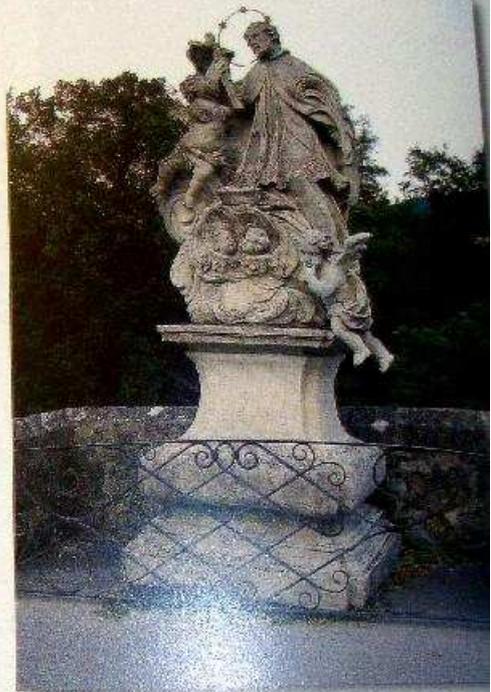
Vorgeschichte:

Unter Bürgermeister Kommerzialrat Erich Vetter wurde 1982 auf der neuen Unteren Zellerbrücke als Brückenpatron eine große „Nepomuk Heiligenstatue“ errichtet. Um Geld zu sparen, wurde lediglich ein Nachguss einer barocken Darstellung (*das Original steht laut Dehio unter dem Schlossberg der Ochsenburg in St. Pölten*) angekauft. So hat Waidhofen zwar kein künstlerisches Werk, aber nur wenige erkannten, dass der Brückenheilige und seine Engeln nur eine billige Kopie sind. Über die Jahre entstanden an der Figurengruppe immer mehr Schäden, so fehlte schon längere Zeit auch die rechte Hand des oberen Putto. Dies wird in dem Buch „Denkmal am Wegrand – 2005“ auch genau beschrieben.

Unterezellerbrücke – Brückenheiliger

An der Stelle der Unterezeller-Ybbsbrücke befand sich zuerst eine Überfuhr, dann ein Holzsteg, schließlich eine Holzbrücke, dann seit 1904 eine enge Jugendstilbetonbrücke, die 1981-1982 von der Baufirma Glaser durch die heutige moderne Brücke ersetzt wurde.

Auf der Waidhofner Seite steht in einer Auskragung des Geländers der Brückenheilige Johannes Nepomuk. Die bewegte steinerne Barockfigur auf geschwungenem Sockel mit bereits unleserlicher Inschrift stellt den Heiligen in Chorherrenkleidung auf einer Wolkensäule dar. Ein Putto, dem eine Hand fehlt, reicht ihm das Kreuz, ein anderer kniet zu seinen Füßen und gebietet mit seinem Zeigefinger an den Lippen Schweigen. Der Heiligenschein mit den fünf Sternen krönt sein Haupt.



Mit seinem Herrn, den er geliebt, mit seinem Herrn, dem er gefolgt im Leid, steht er als Sieger in der Herrlichkeit.

GL 611

Seite 72

Dem Kulturkreis Freisingerberg liegen genaue Abbildungen der ursprünglichen Handhaltung des Engels vor, auch ein Vergleich mit dem Original in Ochsenburg lässt dies leicht nachvollziehen.

Zu diesem Zeitpunkt (2005) dürfte sich auch das Bundesdenkmalamt dieser Figurengruppe angenommen haben. Jedenfalls hat das BDA mit Verordnung vom 25. 2. 2006 diesen „Nachguss“ unter Denkmalschutz gestellt. (*Daten aus der Verordnung: Figurenbildstock hl. Johannes Nepomuk – Untere Zellerbrücke – EZ 1323 – Gst.Nr. 680/2 – KG 03329 Waidhofen/Ybbs*) Gezeichnet wurde diese Verordnung vom damaligen BDA Präsidenten Rizzi. Unter Verwendung des Bildes - 7532DA0B-4848-05D6-5EB7-C0969D67731C - welches ebenfalls die fehlende Hand dokumentiert, wurde die wertlose Kopie im Denkmalverzeichnis für die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs eingetragen.

Das diese ungewöhnliche Vorgangsweise indirekt auch etwas mit der veränderten Unterschutzstellung des „Wetterhäuschens“ zu tun hat, lässt die Verordnung des BDA erahnen.

Danach geschah Eigenartiges. Kurz nach Inkrafttreten der Verordnung mit der amtlichen Unterschutzstellung ließ die Stadt Waidhofen/Ybbs das nunmehrige Denkmal restaurieren. Wie weit das Einvernehmen mit dem BDA hergestellt wurde ist nicht bekannt.

Der Restaurator, der sehr schnell erkannte, dass es sich hier keineswegs um eine steinerne Barockfigur sondern um einen Billig-Guss handelte, setzte die neue Hand des Engels in einer klaren Zeichensprache an.

Das obere Engerl zeigt seit dieser Zeit (Mitte 2006) das „Vogelr“ – ein urösterreichisches Zeichen, welches mehr als 1000 Worte sagt.

Daraufhin gingen in Waidhofen/Ybbs die Meinungen auseinander, wem der Engel den Vogel zeigt.

Kunstkenner, wie einige Mitglieder des Kulturkreises Freisingerberg, nahmen an, dass dieses Zeichen dem Denkmalamt gebührt. Eine wertlose Kopie unter Denkmalschutz zu stellen, entwertet echte Denkmale. Dies sollte eigentlich nicht die Aufgabe der amtlichen Kulturschützer sein.

Aber der Restaurator hat nun aus gegebenen Anlass (*die Stadt verwendet diesen veränderten und denkmalgeschützten*



diesen veränderten und denkmalgeschützten Nepomukfigurenbildstock nun als vielseitiges Werbemotiv) eine andere Darstellung seiner Arbeit über die Medien öffentlich gemacht. **Der Engel zeigt tatsächlich dem „Kubus“ am Schlossturm der Stadt den Vogel.**

Jenen von der Bevölkerung so abgelehnten modernen Glas-Stahl Aufbau von Hans Hollein, der vom BDA leider empfohlen wurde.

Lesen sie daher amüsiert, wie Denkmalschutz in Österreich abläuft.

<http://www.piaty.at/kulturkreis/Engerl.doc>